

FWG-Fraktion

## Wichtige Projekte vorantreiben

**Warendorf** (gl). Im Außenbereich soll was passieren: „Die Glocke“ berichtete in der vergangenen Woche über das Vorhaben der Stadtverwaltung, ein neues Wirtschaftswegekonzzept für 2018 aufzulegen. Sehr gewundert habe ich mich jedoch über die Tatsache, dass im Vorfeld über mögliche Anliegerbeiträge gesprochen und diskutiert werden soll. Ein Umstand, den ich nicht teilen kann und in den anstehenden Beratungen auch nicht teilen werde.

Die Flurbereinigung Mitte der 1970er-Jahre hat die Landwirte unserer Stadt bereits drei Prozent Fläche gekostet. Diese Grundstücke wurden von den Landwirten für die Infrastruktur wie Wirtschaftswege und Gräben unentgeltlich bereitgestellt. Für den durchschnittlichen Landwirt mit rund 30 Hektar Eigentumsfläche

bedeutete diese Beteiligung eine Bereitstellung von einem Hektar mit entsprechenden Gegenwerten.

Deutlich irritiert mich auch das Ansinnen der Verwaltung, sich zwecks Schadensaufnahme der Wirtschaftswege externer Hilfe bedienen zu wollen. In den Haushaltsberatungen 2016 hat der Stadtrat der Einstellung von zwei städtischen Mitarbeitern zugestimmt. Diese sollen die Straßen abfahren und laufend begutachten. Ich frage mich nun wirklich, warum wir extern mal wieder Geld zum Fenster hinauswerfen sollen, obwohl das Personal vorhanden ist. Ein Vorhaben, welches in den Haushaltsberatungen geklärt werden muss.

Weitere „Baustellen“ in der Verwaltung kommen immer noch nicht voran. Hierzu zählt seit lan-

gem die Entwicklung von großen Baugebieten. Nun heißt es, dass dringend benötigtes Bauland wie das Gebiet „In de Brinke / Milter Kreisel“ frühestens 2018 baureif sein soll. Eine Aussage, die große Sorgen bereitet, zumal erst dann mit einer Entlastung auf dem Wohnungsmarkt in Warendorf zu rechnen ist. Es verstreicht Zeit, die wir uns im Sinne unserer jungen Familien dieser Stadt nicht leisten können. Viele Familien haben zwischenzeitlich Warendorf und den Ortsteilen den Rücken gekehrt. Warum schaffen andere Kommunen die zügige Bereitstellung von Bauland und gerade Warendorf nicht?

Andere Projekte kommen ebenfalls nicht voran. Im März hat der Rat auf dringenden Wunsch der Verwaltung eine Priorisierung der anstehenden Projekte anhand ei-

ner Projektliste für die Jahre 2016 /2017 verabschiedet. Führt man sich diese heute vor Augen, ist direkt zu erkennen, dass bereits jetzt – nur ein gutes halbes Jahr später – bei mehreren Projekten Verzögerungen eingetreten sind.

Als Mitglied des UPV-Ausschusses und Ratsmitglied habe ich mittlerweile das Gefühl, dass wir viel beraten und beschließen, aber es durchgehend an der Umsetzung hakt. Die Verwaltung sollte, insbesondere im Bereich der Bauverwaltung, nicht zu viele Fässer öffnen, um nachher festzustellen, dass es mufft. Sinnvoller ist da die lange Forderung der FWG, Ankerprojekte dieser Stadt wie Baulandbereitstellung endlich fertigzustellen. Ansonsten hat Warendorf tatsächlich keine Zukunft.

**Frank Hartmann, FWG-Fraktion**

**Warendorfer  
Rathaus-Echo**

Unter dieser I  
aller fünf Rats  
len ortspolitisc  
dern können a